



DIESE MODULE WERDEN STUDIERT

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
Erwerb einer für das Fach Philosophie relevanten Fremdsprache B	Philosophie nach eigener Schwerpunktsetzung I	Anfertigen der Masterarbeit	
Erwerb einer für das Fach Philosophie relevanten Fremdsprache A		Philosophie des Bereichs einer Fachwissenschaft	Masterarbeit (einschließlich Disputation)
Praktische Philosophie mit historischem Schwerpunkt	Praktische Philosophie mit systematischem Schwerpunkt	Philosophie nach eigener Schwerpunktsetzung II	Philosophie nach eigener Schwerpunktsetzung III (B)
Theoretische Philosophie mit systematischem Schwerpunkt	Theoretische Philosophie mit historischem Schwerpunkt		Philosophie nach eigener Schwerpunktsetzung III (A)

KONTAKT UND INFORMATION

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut für Philosophie
Baderstraße 6/7, 17489 Greifswald
Telefon 03834 86-3450
Kontaktperson: Prof. Dr. Micha Werner
Telefon 03834 86-3452
micha.werner@uni-greifswald.de
www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/philosophie.html

Zentrale Studienberatung
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Rubenowstraße 2, 17489 Greifswald
Telefon 03834 86-1293
zsb@uni-greifswald.de
www.studienberatung.uni-greifswald.de
Sprechzeiten: siehe Internet
Außerhalb der Sprechzeiten sind
Terminvereinbarungen möglich.

Stand: Juni 2015

PHILOSOPHIE

Master of Arts

Wissen
lockt.
Seit 1456



DIESE FÄHIGKEITEN SOLLTE MAN MITBRINGEN

Zum Masterstudiengang Philosophie sollte man vor allem Interesse am Weiterdenken mitbringen. Gefragt und im Rahmen des Studiums weiter gefördert wird die Fertigkeit, schwer überschaubare theoretische und praktische Problemlagen unter Einsatz alternativer Verfahren mit analytischer Grundsätzlichkeit anzugehen.

DARUM GEHT ES . . .

Die Ausbildung im Fach Philosophie erfolgt in drei aufeinander folgenden Stadien. In der Bachelorphase geht es um grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse. In der Masterstufe kann und soll man schon eigene Schwerpunkte setzen. Im Promotionsstadium trägt man unter der Anleitung eines Betreuers bereits zur Forschung bei.

Die Struktur des Masterstudiengangs und das jeweilige Lehrangebot bieten die Möglichkeit zur eigenständigen Schwerpunktsetzung. Die Forschungsfelder der vier Professuren – drei am Institut für Philosophie, eine in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät – erfassen wesentliche Gebiete und Verfahren der Philosophie, von Grundfragen der Logik über die Allgemeine und die Angewandte Ethik bis zur Ästhetik und Kulturphilosophie und von analytischen über transzendente bis zu hermeneutischen und phänomenologischen Methoden.

Der Aufbau des Studiengangs sieht so aus: Von den gesamten Modulen werden zur Theoretischen und zur Praktischen Philosophie je ein Modul mit systematischem und historischem Schwerpunkt angeboten. Drei Module stehen für die eigene Schwerpunktsetzung offen. In einem weiteren Modul wird die Philosophie des Bereichs einer Fachwissenschaft studiert. Ein Modul bleibt zum Erwerb einer für die Philosophie relevanten Fremdsprache. Für die Masterarbeit ist ein Modul im Umfang von 840 Stunden reserviert.

ABSOLVENTEN DIESES FACHES ARBEITEN IN ...

Eine philosophische Ausbildung fördert in besonderer Weise die Fähigkeit zum analytischen und zum kreativen Denken, zum stringenten Argumentieren in Wort und Schrift, zum kritischen Erfassen von gedanklichen Inhalten sowie zum methodischen und strukturierten Problemlösen. Aus diesem Grund können philosophische Fertigkeiten alle beruflichen Tätigkeiten in wirksamer Weise stützen.

In einigen Berufsbildern ist eine philosophische Ausbildung ausdrücklich verlangt. Dies gilt natürlich zunächst für die philosophische Forschung und Lehre an Universitäten sowie für die einschlägige Lehre an Akademien und Volkshochschulen.

Traditionell arbeiten zahlreiche AbsolventInnen philosophischer Studiengänge auch als JournalistInnen, in Verlagen oder in anderen Bereichen der Medien und des Kulturmanagements.

Daneben haben sich in den beiden letzten Jahrzehnten für Philosophie-AbsolventInnen neue Berufsfelder eröffnet. Analytische Grundsätzlichkeit und methodische Reflektiertheit sind zunehmend auch in der Beratung und Kontrolle von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik gefragt. Für viele Unternehmen, Verbände und Institutionen stellen sich heute Aufgaben, die nur unter Einschluss einer gründlichen ethischen Beratung gelöst werden können. Bedarf besteht in der gegenwärtigen Situation unter anderem an Umwelt-, Medizin- und Wirtschaftsethikern. Auch jenseits ethischer Problemfelder sind die logischen und analytischen Fähigkeiten von PhilosophInnen und ihre Metakompetenzen in der Interpretation, Übertragung und Kritik wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in vielen wirtschaftlichen Kontexten gefragt. So kann man zum Beispiel auch im Bereich des Risikomanagements bei Banken oder Versicherungen PhilosophInnen antreffen.

ALLGEMEINE HINWEISE ZUM STUDIENGANG

Der Masterstudiengang Philosophie führt nach vier Semestern zu einem berufsqualifizierenden Studienabschluss. Zum Masterstudiengang wird zugelassen, wer einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss in einem Studium der Philosophie mitbringt, in der Regel einen Bachelorgrad. Äquivalente Studienleistungen im Fach Philosophie können anerkannt werden. Auch der Seiteneinstieg ist möglich: KandidatInnen mit einem Abschluss in anderen Fächern können unter Auflagen zugelassen werden.



Marktplatz von Greifswald

GREIFSWALD UND DIE UNIVERSITÄT

1456 ist das Gründungsjahr der Universität Greifswald und seitdem gehen hier Studenten ein und aus – zurzeit etwa 11.500 junge Menschen, die das Leben an der Universität und in der Stadt prägen. „Wissen lockt“ heißt seit 2006 – zum 550. Geburtstag der Universität Greifswald – das Motto für alle, die sich von der Universität mit ihrem altherwürdigen Charme angezogen fühlen. Die Universität lockt mit Wissen und die Stadt lockt mit vielfältigen kulturellen Highlights, Familienfreundlichkeit und Meer. Greifswald ist eine Stadt mit ca. 54.000 Einwohnern und liegt am Flüsschen Ryck, der in den Greifswalder Bodden, einem Teil der Ostsee, einmündet. Greifswald selbst ist das technologische Zentrum zwischen den Inseln Rügen und Usedom.